

NEWSLETTER 2011/2012

Benefizkonzerte Dezember 2011

Zwei Themen beschäftigen den Vorstand des Singkreises Bezirk Affoltern schon seit einiger Zeit:

Für eine gute Durchmischung unseres Chores braucht der Singkreis neue, jüngere Chormitglieder.

Das Durchschnittsalter im Chor steigt - wir brauchen Nachwuchs!

Die finanzielle Unterstützung des Chores durch Firmen und politische Behörden aus dem Knonauer Amt ist relativ gering.

Von unseren drei Sommerkonzerten findet nur eines im Knonaueramt statt, in dem Bezirk, aus dem die allermeisten unserer Chormitglieder kommen. Der Grund ist die Grösse der Kirchen im Amt. Nur gerade die Kirche in Kappel am Albis bietet genug Platz, um einen rund achtzigköpfigen Oratorienchor, ca. 35 Musiker mit ihren Instrumenten und vier Solisten aufzunehmen, ohne dass die Zuhörer draussen bleiben müssten, da wir den Raum bereits fast füllen. Deshalb führen wir unsere beiden weiteren Konzerte in Merenschwand und in Zürich durch. Sind wir deswegen zu wenig präsent bei möglichen Sponsoren in der Region?

Aufgrund dieser beiden Ausgangslagen haben wir uns im Frühling Gedanken gemacht, wie wir dieser Situation begegnen können und welche Massnahmen wir ergreifen

wollen, um dies zu verändern. So entstand die Idee, mit einem kleineren Projektchor - bestehend aus Mitgliedern des Singkreises - in der Weihnachtszeit zwei Konzerte in Ämtler Kirchen aufzuführen.

Dieses Projekt gibt einerseits Geldgebern die Möglichkeit, uns kennen zu lernen. Andererseits laden wir aber zusätzlich neue, gesangsinteressierte Personen ein, bei diesem Projekt mitzusingen und so Chorluft zu schnuppern. Und nicht zuletzt hoffen wir auf eine grosse Zuhörerschaft, die wir mit unserer Musik erfreuen können, welche mit ihrem Besuch der Konzerte aber auch Freude weitergeben wird.

Denn, den Ertrag aus den Konzerten geben wir weiter und zwar an die Palliativabteilung des Bezirksspitals Affoltern am Albis.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Projekt unterstützen und die Konzerte besuchen kommen.

Marc Antoine Charpentier:
«Messe de Minuit»
Camille Saint-Saëns:
«Oratorio de Noël»

Freitag 9. Dezember 2011,
20.00 h, ref. Kirche Mettmenstetten
Samstag, 10. Dezember 2011,
20.00 h, ref. Kirche Affoltern a. A.

Claudia Garaventa

Liebe Leserin und lieber Leser

Personelle Veränderungen bringen immer ein gewisses Mass an Unruhe mit sich. Wie und mit welchen Auswirkungen gestaltet die neue Person ihre Arbeit? Diese Fragen stellten sich auch uns vor 10 Jahren, als Bruno Haueter die Chorleitung übernahm.

Ich meine sagen zu können, dass Bruno Haueter den Singkreis weitergeführt hat, nicht nur im Sinne einer Konstanz, sondern im Sinne einer Weiterentwicklung. Mit grossem Engagement gelingt es ihm immer, uns mit der Musik vertraut zu machen. Es geht Bruno Haueter nicht nur um das «Singen der richtigen Töne», sondern um das Gestalten der Werke mit ihrer ganzen Aussage: um Kraft, Trost, Lob und Dank, um Ringen, Zuversicht und Freude. Melodie und Worte sind wichtig, bilden eine Einheit.

Diese Art des Singens fordert uns heraus, gibt uns aber auch viel Befriedigung und Freude und macht das Singen zu einem so wertvollen Hobby.

Herzlichen Dank für diese 10 Jahre, lieber Bruno!

Claudia Garaventa, Präsidentin



Auf den Ton kommt es an

Wenn wir von Ton sprechen, kann es durchaus sein, dass wir nicht vom Gleichen reden. Das Wort hat, wie so viele Wörter im Sprachgebrauch, verschiedene Bedeutungen.

Aber immer hat es etwas mit Formen zu tun. Ob wir aus Ton ein Gefäss herstellen, oder ob wir Ton um Ton zu einem Musikstück zusammensetzen, immer ist es das Ziel, eine optimale Form zu bekommen. In der Sprache «ist es der Ton, der die Musik macht». Ein Ton entsteht durch Schwingungen.

Auch unsere Umgangssprache erzeugt Schwingungen. Wer sich dessen bewusst ist, versucht die richtigen Schwingungen zu erzeugen, um ein Gespräch in die richtige Bahn zu lenken. Dass dies nicht immer einfach ist, wird uns jedes Mal aufs Neue bewusst. Der Gesprächspartner wendet dabei sehr oft den gleichen Ton an, den derjenige benutzt, der das Gespräch beginnt, worauf ersterer dann merkt, ob er den richtigen Ton gefunden hat. Wir erhalten im täglichen Leben jeden Tag unzählige Möglichkeiten, den richtigen Ton zu üben und zu finden.

Beim Singen ist es nicht anders. Wir versuchen in jeder Probe, möglichst immer den richtigen Ton zu finden. Dabei macht uns unser Dirigent sehr bestimmt darauf aufmerksam, dass

ein Ton nicht einfach ein Ton ist. Er kann auf unendlich viele Möglichkeiten von leise bis laut, von lieblich bis wild oder heftig, von kurz bis lang, von schwungvoll bis abgehackt, von abgestossen oder angezogen und von unten oder über dem Ton angesungen, geformt werden. Auch soll er im Kopf (Stirnbereich) und nicht im Kehlkopfbereich erklingen, auch wenn er dort gebildet wird.

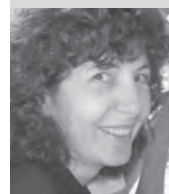
Wie vielseitig ein Ton gebildet werden kann, wird uns immer wieder bewusst, wenn uns unser Dirigent in seiner blumigen Sprache erklärt, wie der Ton klingen soll. Damit wir es noch besser verstehen, erklärt er uns dabei, wie es sich für ihn anhört: plätschernd, oder wie von Stein zu Stein springend, oder wie in verschiedene Richtungen werfend. Wir bemühen uns, den hohen Anforderungen unseres Dirigenten gerecht zu werden, denn schliesslich macht uns allen das Singen Freude und wir streben eine perfekte Aufführung an.

Bruno Beurer



Ruth Dubs
Sopran
seit 1982

Singen befreit und verbindet. Nun darf ich schon seit 29 Jahren im Singkreis als Sopran mitwirken. Der Chor ist mir in all den Jahren zu einer grossen Familie geworden, getragen in einer Zeit von Krankheit, Unfällen und dem Tod meiner Eltern. Auch Hochs darf man in dieser Gemeinschaft teilen! Mit dem Deutschen Requiem von Brahms fand die Verarbeitung des Todes und der Trauerzeit statt. Jedes Werk war einmalig - auch die Lobgesänge der Geschwister Mendelssohn.



Ursula Meier
Alt
seit 1996

Beim Singen erlebe ich einen idealen Ausgleich zum Alltag. Dank des kompetenten Dirigenten und der Stimmbildung erkenne ich, was sich in einem Werk-Jahr von der Wahrnehmung zur perfekten Artikulation entwickeln kann. Es fasziniert mich, wie jedes Chormitglied eine einmalige Stimme hat und gleichzeitig alle in einem komplexen, harmonischen Ganzen miteinander verbunden sind. Tiefgründig berühren mich insbesondere die Lobgesänge von Fanny und Felix Mendelssohn.



Bruno Beurer
Tenor
seit 2005



Schon seit der Jugendzeit habe ich den Gedanken in mir getragen, in einem Chor mitzusingen, denn ich singe gern, und in meinem Beruf als Mittelstufenlehrer gehörte der Gesang zu meinem Alltag. Ein Mitglied des Singkreises hat mich vor sechs Jahren ermuntert, doch einmal in eine Probe hineinzuschauen - und schon war ich ein überzeugtes Chormitglied. Die intensive Arbeit von Bruno Haueter mit den Werken hat mich auch seither immer wieder tief beeindruckt.

Ueli Zaugg
Bass
seit 2005



Obschon ich immer gerne gesungen habe, bin ich erst nach der Pensionierung (2005) dem Singkreis Bezirk Affoltern beigetreten, und erst jetzt - dank der überzeugenden, von tiefem Verständnis und feinem Humor geprägten Probenarbeit Bruno Haueters - fand ich den Zugang zu den grösseren Chorwerken. Welches für mich das bisher schönste Werk war? Ich kann es nicht sagen. Jedenfalls freue ich mich bereits auf das nächste Werk, in das wir nach den Ferien eintauchen werden.

Wolfgang Amadeus Mozart: Die Werke 2012

Te Deum laudamus in C-Dur KV 141

In strahlend reinem, unbeschwertem C-Dur erklingt Mozarts Te Deum, welches er kurz vor seiner ersten Italienreise im frühen Alter von 13 Jahren schrieb. Der Festmusik liegt der sogenannte «Ambrosianische Lobgesang» zugrunde, der im 7. Jahrhundert erstmals aufgezeichnet wurde. Das Te Deum ist traditionsgemäss viergliedrig, wobei die beiden Allegro-Teile durch ein kurzes Adagio überbrückt werden und die Musik schliesslich in eine Fuge mündet.

Andante für Flöte in C-Dur KV 313

Das 1779/80 entstandene «Andante» ist wohl das bekannteste Flötenstück Mozarts. Meist hört man es mit Orgel begleitet. Getragen von den Klängen der Streicher, Oboen und Hörner hebt sich die helle Flöte in frühlingshaftem C-Dur voller Anmut einzig und frei empor, um nach langem Schweigen im «Et incarnatus» der grossen Messe noch einmal bedeutungsvoll hervorzutreten.

Grosse Messe in c-Moll KV 417

Doppelt so alt wie bei der Entstehung des Te Deum ist Mozart bei der Niederschrift seiner grossen Messe in c-Moll. Zugleich trennen ihn nur we-

nige Jahre von seinem jähen, frühen Tod. Das unbekümmerte, helle C-Dur hat sich zum farbenschweren c-Moll gewendet, zur wohl stärksten möglichen Mollfärbung überhaupt. Auf diesem Untergrund jedoch entfaltet sich das vielleicht eindrücklichste Kyrie, das je ein Komponist in Musik gesetzt hat. Wie aus Finsternissen der Regenbogen hoffnungsvoll prächtig hervorgeht, so erhebt der Chorgesang sich aus den tragischen Orchesterklängen, bis schliesslich über die Musik der Instrumente und der Singenden die Stimme des Solo-Soprans sich mächtigen Schwunges, unbeirrt und frei, zu himmlischen Sphären erhebt. Von Wärme durchklungenes Licht durchströmt die irdischen Räume, göttliche Liebe in Fülle ausgiessend. Vollendet erscheint diese Musik, während das Werk selber - geht man von der üblichen Form der Messe aus - allerdings unvollendet bleibt. Wir Nachkommenden gewissermassen sind gefordert, an diesem Menschheits-Impuls weiter zu bauen, ihn weiter zu tragen, einer fernen Vollendung entgegen.

Brunetto d' Arco

Konzerte 2012
Wolfgang Amadeus Mozart
22., 23., 24. Juni 2012

ADT INNOVA

ADT INNOVA AG – Engagement nicht nur im Immobilienbereich

Ohne Sponsoren und Gönner keine Konzerte. Mit dieser einfachen Formel lässt sich die Situation auf den Punkt bringen! Wir danken allen Unternehmen und Privaten, die den Singkreis unterstützen. Dazu gehört die ADT Innova AG, Zug/Gossau. In einem kurzen Gespräch mit Geschäftsleitungsmitglied Patrick Müller stellen wir die ADT Innova Gruppe vor.

Herr Müller, in welchen Geschäftsfeldern ist die ADT Innova tätig?

Die ADT Innova betätigt sich im Immobilienbereich. Die Firma verfügt über drei Standbeine: Generalunternehmung, Verkauf und Vermietung sowie Liegenschaftsverwaltung. Die ADT Innova hat seit ihrer Gründung rund 2300 Wohnungen erstellt und verwaltet 1200 Objekte. Schwerpunkt ist die Erstellung und der Verkauf von Eigentumswohnungen im mittleren und höheren Preissegment. Als kleineres Unternehmen können wir am Markt flexibel agieren. Wir legen insbesondere Wert auf die persönliche Betreuung unserer Kunden.

Welches sind die regionalen Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Bis vor drei Jahren fokussierte die ADT Innova auf Bauvorhaben im Zürcher Oberland sowie an der «Goldküste». Seither hat die Gruppe ihr Tätigkeitsgebiet in die Stadt

Zürich, nach Schwyz und in den Kanton Aargau, so etwa ins Freiamt, ausgedehnt. Auch im Knonaueramt, nämlich in Stallikon, durfte die ADT Innova eine Überbauung erstellen.

Können Sie einen Überblick über die aktuellen Projekte geben?

Zur Zeit beschäftigen uns Vorhaben in Pfäffikon/ZH, in Wohlen/AG und in Altendorf/SZ intensiv. Gerne würden wir auch wieder im Knonaueramt eine schöne Überbauung realisieren.

Wie gestaltet ADT Innova ihre Sponsoringaktivitäten?

Die ADT Innova möchte als engagiertes und sozial verantwortlich handelndes Unternehmen wahrgenommen werden. Deshalb setzt sie einen der Schwerpunkte bei der Förderung von Projekten des Jugend- und Breitensports. Die Sponsoringvorhaben beruhen auf persönlichen Kontakten. Dies gibt uns Gewissheit, dass die Gelder gut eingesetzt werden. Über persönliche Beziehungen sind wir auch auf den Singkreis Bezirk Affoltern aufmerksam geworden. Die engagierte Arbeit dieses Laienchors und ihres Dirigenten haben uns überzeugt. Die ADT Innova freut sich, wenn sie mithelfen kann, allen Kulturinteressierten zu schönen Konzerterlebnissen zu verhelfen.

Thomas Müller

Hauptonsoren 2011

ADT Innova AG, Gossau (ZH)
Bezirkkirchenpflege Affoltern
Clientis Sparcassa 1816, Affoltern am Albis
Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Zürich
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Fregio Ottenbach AG, Ottenbach
Giuseppe Kaiser-Stiftung, Neftenbach
GGA Gemeinnützige Ges. Bezirk Affoltern
Homburger AG, Zürich
Josef Müller Stiftung, Muri
Dr. E. und M. Klopfenstein, Aeugst am Albis
Politische Gemeinde, Stallikon
Mobiliar Genossenschaft, Bern
Zürcher Kantonalbank, Affoltern am Albis

Sponsoren 2011

Arthur Girardi AG, Hedingen
BEVBE, Rolf Werner, Bonstetten
Blumen Schneebebi, Affoltern am Albis
Franz Meier Malergeschäft, Oberlunkhofen
Furrer Offset Druck, Hausen am Albis
Gartencenter Guggenbühl, Bonstetten
Event Agentur Gervilla, Frauenfeld
Schaeppi-Jecklin Stiftung, Rüslikon
W. und A. Hausheer-Graf, Affoltern a.A.
Politische Gemeinde, Aeugst am Albis
Politische Gemeinde, Hausen am Albis
Politische Gemeinde, Hedingen
Politische Gemeinde, Ottenbach
Politische Gemeinde, Wettswil
Raiffeisenbank Kelleramt-Albis
Raiffeisenbank Merenschwand-Obfelden
Reformierte Kirchgemeinde, Affoltern a.A.
Reformierte Kirchgemeinde, Bonstetten
Reformierte Kirchgemeinde, Kappel a.A.
Reformierte Kirchgemeinde, Mettmenstetten
Reformierte Kirchgemeinde, Obfelden
Reformierte Kirchgemeinde, Ottenbach
Reformierte Kirchgemeinde, Stallikon-Wettswil
Römisch-Kath. Kirchenpflege, Merenschwand
Markus von der Crone, Hedingen
Weinhandlung am Küferweg AG, Obfelden

Impressum

Redaktion: Bruno Beurer und Hanna Thüler
Fotos: Christian Lanz, Annemieke Geiger
Layout: LABOR3 - www.LABOR3.ch
Druck: Furrer Offset Druck, Hausen a.A.